

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

N^o. 62.

Sonnabend, den 31. Mai

1873.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das zum Nachlasse des Häußlers und Brenners Ernst Eduard Hennig gehörige Hausgrundstück, Cat.-Nr. 60B. zu Zabeltitz, Fol. 186 des dasigen Hypothekenbuchs, Flurb.-Nr. 63, welches mit 18,88 Steuereinheiten belegt ist, O. 03 Nr. 32 □ M. umfaßt und ortsgerechtlich auf 450 Thlr. geschätzt worden ist, ertheilungshalber

den 12. Juni 1873 Mittags 12 Uhr

freiwilliger Weise versteigert werden, was mit dem Bemerkten, daß die Versteigerungsbedingungen den am hiesigen Amthause und in der Zabeltitzer Schänke aushängenden Anschlägen beigefügt sind, hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 21. Mai 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Vornemann, Aff.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Rath hat unter Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums beschlossen, von der im Regulativ der hiesigen Sparcasse enthaltenen Bestimmung: „daß die Einlagen, welche vor Ablauf der der Einzahlung nachfolgenden zwei Kalendermonate wieder zurückgezahlt werden, nicht zu verzinsen seien“, in Zukunft keinen Gebrauch zu machen.

Es werden demzufolge künftig bei Rückkehr einer Einzahlung Zinsen schon dann gewährt, wenn nur vom ersten Tage aus die Einzahlung folgenden Monats ab ein ganzer Monat verlossen ist.

Großenhain, am 26. Mai 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Die Stadthauptcasse und die Sparcasse hier bleiben nächsten Dienstag, den 3. Juni d. J., geschlossen.

Großenhain, am 27. Mai 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Die Krisis in Frankreich.

Schneller als man wohl erwartet und unvermuthet in ihrer Wendung hat die Krisis in Frankreich sich eingestellt. Wie eine Art von Verschwörung der Royalisten und Bonapartisten erscheint diese schnell fertige Einsetzung des Marschalls Mac Mahon als Staatsoberhaupt an Stelle des Herrn Thiers. Ein Staatsstreich der Majorität der Nationalversammlung, nicht viel anderes war es, als sie in fest geschlossenen Reihen das Tadelvotum gegen das Thiers'sche Regiment aussprach, dem nothwendig die Abdankung desselben folgen mußte. Unbeugsam in ihrer Frontstellung nahm die Rechte diese Abdankung wie etwas Erwartetes, wie einen geplanten Erfolg auf, um sogleich Mac Mahon als den Mann ihrer Wahl einzusetzen. Einen solchen Ausgang hatte man am wenigsten vermuthet; an Mac Mahon als Nachfolger Thiers' dachte wohl Niemand. Ein Soldat an der Spitze Frankreichs — das ist der Anfang einer Krisis in der Krisis, ein trauriges Ereigniß für Frankreich, ein beunruhigendes für Deutschland.

Es ist, sagten wir, wie eine Verschwörung, und unter den Machern wird der Herzog von Broglie oben an genannt haben. Nachdem Thiers in seiner letzten Rede ihn mit seinem wohlfeilen Royalismus als einen früheren Schleppträger des Kaiserreichs an den Pranger gestellt, scheint Broglie die Rechte dafür geschworen zu haben. Der Sturz Thiers' muß in der Nacht vor dem 24. Mai beschlossen worden sein und Präsident Buffet mußte sich damit einverstanden erklärt haben. Die Rechte zählte ihre Reihen und wagte es dann; immerhin konnte es sich bei der Entscheidung nur um ein paar Stimmen handeln. Die Rechte erfocht in der That ihren Sieg mit dreißig Stimmen; sie zeigte sich stärker, als man erwartet. Der Grund dieser angewachsenen Macht ist in den ultra-conservativen Vorlagen des Herrn Thiers zu suchen, die auch auf einem Theile des linken Centrums fallen gelassen wurden, selbst wenn darüber Thiers fiel. Die Linke, nicht minder fest geschlossen, konnte doch nichts retten und Thiers nicht mehr halten. Sie wurde mit anderthalb Duzend Stimmen überwunden und nahm die Niederlage mit der Ruhe hin, welche die Hoffnung auf den Sieg in naher Zukunft gewährt.

Mac Mahon ist also nun der Mandatar der Rechte der Nationalversammlung — dieser verschworenen Allianz von Orleanisten, Legitimisten und Bonapartisten. Der Besiegte von Wörth und Sedan, der Marschall der furchtbarsten Niederlage, von dem die deutschen Krieger sangen:

„Mac Mahon, Mac Mahon,
Frage kommt und hat ihn schon“.

ist also Herr in Frankreich. Hinter ihm steht die Armee, die nun wieder das Haupt erhebt und die Hauptrolle in Frankreich zu spielen bestimmt ist. Das ganze Angeficht Frankreichs hat sich damit verändert. Die Republik der Erschöpfung und des Friedens ist jetzt ein halber Cäsarismus mit Thatenlust und kriegerischen Nachgedanken geworden. Wer kann heute wissen, wie die Dinge treiben werden? Nur wäre es leichtsinnig, zu denken, daß sich Mac Mahon, welcher der Armee sicher ist, auf eine Schaufelpolitik wie Thiers einlassen wird. Wie er jeden Versuch der Gambettisten, die jetzige Ordnung zu erschüttern oder zu ändern, mit Kartätschen vereiteln wird, so kann sich auch die Rechte darauf gefaßt machen, daß er sich von ihr nicht am Gängelband leiten läßt. Er wird für Bonapartisten, Orleanisten und Legitimisten der Mann werden, den man in die Intriguen und Pläne der Partei zu ziehen sucht. Dann erst wird sich zeigen, ob Mac Mahon ein ehrlicher Mann, oder ein ehrgeiziger Patron ist. Er kann ein Cavaignac sein, aber auch ein Mont, der die Einsetzung einer Dynastie bewirkt; oder ein Bonaparte, der den 18. Brumaire wiederholt und dasselbe thut, was einst sein Herr gethan, dem er seine militärischen Würden verdankt. Die Zukunft Frankreichs ist unberechenbar geworden. Thiers konnte nicht staatsreich, aber Mac Mahon kann es. Mit ihm ist Frankreich wieder dem Willen und Ehrgeiz

eines einzigen Mannes überantwortet worden; und zwar kläglich genug nur eines solchen Mannes, dem der letzte Krieg statt Ruhm nur Schande eingetragen. Der Besiegte von Wörth und Sedan ist heute, nachdem sein Kaiser gestorben, Herr von Frankreich! Gibt es noch eine Nation, die ein solches Schauspiel aufführen würde? Frankreich scheint in der That zum Niedergange bestimmt zu sein. Deutschland kann mit Ruhe zusehen, was nun jenseits der Mosel geschehen wird; aber das Vertrauen, kaum mühselig aufgerufen, ist vor der Hand wieder vom Argwohn abgelöst.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Die Rathhausneubaufgabe hat einen sehr erfreulichen Schritt nach vorwärts gethan, indem das Stadtverordneten-Collegium in seiner letzten Sitzung die Rathsvorlage für das Programm zu dem Neubau mit einigen unwesentlichen Abänderungen angenommen hat. Unser innigster Wunsch, den wir am Vorabend des schönen und heiligen Pfingstfestes aussprechen, ist: daß der ewige Baumeister aller Welten den beabsichtigten wichtigen Bau zur Ehre unserer Stadt erstehen lassen und die letztere selbst zur hohen Blüthe und geistlichen Entwicklung führen möge!

Sachsen. Das „Dresdner Journal“ vom 28. Mai spricht sich in einem längeren Leitartikel dahin aus, daß die von der oppositionellen Partei erhobene Beschuldigung, die sächsische Regierung habe nach Schluß des letzten Landtags ihre politische Haltung geändert, auf Unwahrheit beruhe, und glaubt in diesem Verfahren ein wohlbedachtes Wahlmanöver zu erblicken, um verschiedene Parteigänger und Feinde der Regierung in die Kammer zu bringen, worauf am Schluß des Artikels gesagt wird: „Sollte freilich die jetzige Wahlagitation in dieser Weise fortgeführt werden und einen entsprechenden Erfolg haben, dann würde allerdings an die Regierung die Frage herantreten, ob sie es nicht dem Wohle des Landes schuldig ist, eine etwas mehr reservirte Haltung anzunehmen und wenigstens von jenen weiteren Reformvorschlägen so lange abzusehen, als sie nicht die Gewißheit hat, daß ihr nicht principielle und unbedingte Feinde gegenüberstehen, die jedes Entgegenkommen der Regierung nur benutzen, um neue Feindseligkeiten daran zu knüpfen und als eigentliches Ziel ihres Strebens ganz andere Zwecke verfolgen, als den, in Gemeinschaft mit der Regierung für das Wohl des Landes, als eines verfassungsmäßigen Bestandtheils des deutschen Reichs, zu wirken.“

Nach dem Haushaltsplane der Stadt Freiberg auf das Jahr 1873 beläuft sich der Gesamtschuldbetrag, der durch Anlagen aufzubringen ist, auf 62,145 Thlr. (8561 Thlr. mehr als im Jahre 1872).

Infolge Herabstürzens von der sogenannten Jahrbank aufs Steinpflaster verunglückte am 24. Mai in Oberwiesenthal ein Dachdeckergehilfe derart, daß der Tod noch an demselben Tage erfolgte.

Deutsches Reich. Die am 28. Mai erschienene „Prov.-Corr.“ bespricht die jüngsten Ereignisse in Frankreich und hebt hervor, daß es der Regierung Deutschlands durchaus fern liege, ihre Erwägungen und Wünsche betreffs der Beziehungen zu Frankreich irgendwie auf die innere Politik des Nachbarstaates auszudehnen. Das Verhältniß Deutschlands zu der neuen Regierung Frankreichs werde sich einzig nach der Haltung bestimmen, welche dieselbe bezüglich der Erfüllung vertragsmäßiger Verpflichtungen beobachte. Die „Prov.-Corr.“ bezweifelt, daß die der neuen französischen Regierung zugeschriebenen confessionellen Gesichtspunkte erfolgreich in Frankreichs auswärtiger Politik zur Geltung gelangen sollten. Unter allen Umständen dürfe Deutschland mit völliger Sicherheit und Ruhe auf die neue Entwicklung der französischen Verhältnisse blicken.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Vertheilung des Ueberschusses der Kriegescontribution unter die Staaten des Norddeutschen Bundes, ist vom Bundesrathe angenommen worden und nunmehr dem Reichstage zugegangen.

Nachdem der Reichstag am 27. Mai den Postvertrag

mit Italien in erster und zweiter Berathung erledigt, fuhr derselbe in der ersten Lesung des Haushaltsplans für 1874 fort, bei welcher der Abg. Miquel für Schaffung eigener Einnahmen des Reiches eintrat, um die ungeredeten Matricularbeiträge beseitigen zu können, und auf eine Reichsgewerbesteuer als eine solche Reichseinnahme hinwies. Er forderte ein Reichsministerium, einen Reichsfinanzminister, und mahnte angesichts der stetig wachsenden Ausgaben wohl zur Vorsicht, ohne nothwendig Erkanntes zurückweisen zu wollen. Redner hätte die Vorlage des Militäretats gewünscht und schließlich gern gesehen, wenn die reservirten 1 1/2 Milliarden erhöht würden, da sich die Bedürfnisse des Reiches erst jetzt übersehen lassen. Im Laufe der Debatte theilte Minister Delbrück mit, daß der Bundesrath der Aufhebung der Salzsteuer nur gegen vollen Ersatz zustimmen werde und daß die Bundesrathsausschüsse sich einstimmig gegen den Ersatz der Salzsteuer durch die Erhöhung der Tabaks- und Einführung einer Börsensteuer ausgesprochen hätten. Nach Beendigung der Debatte beschloß das Haus, den Militär- und den Marine-Etat nebst den damit zusammenhängenden Vorlagen an die Budgetcommission zu verweisen, im Uebrigen aber die zweite Berathung des Etats im Plenum vorzunehmen. — Am 28. Mai wurde der Postvertrag mit Italien in dritter Lesung genehmigt und sodann die Verathung des Gesetzentwurfes wegen Errichtung eines Reichs-Eisenbahnamtes begonnen. Die beiden ersten Paragraphen wurden in etwas amendirter Fassung mit großer Majorität angenommen, nachdem auch der Reichsfinanzminister Bischoff sich mit großer Wärme für den von einer Anzahl Abgeordneten eingebrachten Entwurf ausgesprochen hatte.

Bayern. Das Generalauditorat zu München hat in der Sitzung am 27. Mai das Urtheil des dasigen Militärbezirksgerichts, durch welches der Hauptmann Bey wegen Entwendung eines Hundes in Sedan und der Secondelieutenant Nebay v. Ehrenwiesen vom 12. Infanterieregiment wegen Theilnahme an diesem Vergehen zu Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilt wurden, vernichtet und beide Angeklagte freigesprochen.

Aus Bremen wird gemeldet, daß Friedrich Hecker am 25. Mai von Baltimore dort eingetroffen ist. Von Verwandten und Bekannten in Empfang genommen, hat er den ersten Tag in Bremen zugebracht und wollte am 26. Nachmittags seine Reise über Hannover und Frankfurt a. M. nach Mannheim fortsetzen. Alle, welche mit ihm zusammenkamen, sind erfreut über das frische, markige Aussehen Hecker's und erwärmt von dem innigen, lebendigen Interesse, das den lange Abwesenden für das alte Vaterland erfüllt. Er wird mehrere Monate in Deutschland zubringen und seine Reise über den Ocean gilt nicht nur dem Wiedersehen von Freunden und Verwandten, sondern auch dem Zwecke, sich durch eigene Anschauung mit dem Wandel der Dinge in Deutschland vertraut zu machen.

Oesterreich. Die Ankunft des Kaisers von Rußland in Wien wird am nächsten Sonntag erwartet.

Die in Teplitz tagende XIII. Hauptversammlung des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner Deutschlands hat am 28. Mai einen Ausflug nach Dux gemacht, um daselbst die berühmten und sehenswerthen Kohlenwerke der Dux-Bodenbacher Bahn zu besichtigen. Die Mitglieder des Vereins waren über die Ausdehnung und Mächtigkeit der Kohlenfelder, die vorzügliche Qualität der Kohle, die leichtesten Abbauverhältnisse derselben und die ausgezeichneten Einrichtungen der Werke auf das Höchste überrascht.

Schweiz. Der Große Rath von Bern hat bei der Verathung der Kirchengesetze die Einführung der obligatorischen Civilheirath mit großer Majorität angenommen.

Die Minderheit des Großen Rathes des Cantons Neuenburg hat beim Bundesrathe gegen den Beschluß des Großen Rathes, das neue Kirchengesetz nicht zur Volksabstimmung zu bringen, Recurs eingelegt.

Italien. Die Deputirtenkammer hat in ihrer Sitzung am 27. Mai den Gesetzentwurf über die religiösen Körperschaften im Ganzen mit 196 gegen 46 Stimmen angenommen.

Die Kaiserin von Rußland hat dem Papste ihren Besuch angemeldet und ist von demselben am 28. Mai in einer Privataudienz empfangen worden.

Die Chefs der römischen Abtheilung der „Internationale“ sind verhaftet worden und sollen wichtige Actenstücke bei ihnen vorgefunden und mit Beschlag belegt worden sein. Unter den Verhafteten befindet sich kein Römer.

Frankreich. Am 27. Mai Nachmittags ist seitens des Herzogs v. Broglie den auswärtigen Botschaftern und Gesandten die officielle Notification der Erwählung des Marschalls Mac Mahon zum Präsidenten der Republik und seiner eigenen Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugegangen.

Der „Moniteur“ hält für sehr wahrscheinlich, daß die von dem Präsidenten Thiers abgeschlossenen Handelsverträge von der Nationalversammlung ohne Discussion verworfen werden. — Die Majorität der Nationalversammlung ist, um der Wiederkehr von Krisen auf Seiten der Regierung vorzubeugen, dem Vernehmen nach entschlossen, dem Präsidenten der Republik die Nichtverantwortlichkeit zuzuschreiben und die Dauer seiner Gewalt auf 5 Jahre festzusetzen.

Als Thiers während der am 27. Mai stattgefundenen Sitzung der Nationalversammlung in den Saal trat, wurde er von der Linken mit dreimaligen lauten Kundgebungen begrüßt. Neue Beifallsäußerungen auf der Linken erfolgten, als Thiers seinen Platz unter dem linken Centrum nahm.

Der Tagesbefehl, mit welchem General Chanzy seinem Armeeoberhaupt die Ernennung des Marschalls Mac Mahon zum Präsidenten der Republik anzeigt, spricht aus, daß die Geschichte des Landes in eine loyalere Hand nicht hätten gelegt werden können. Die Wahl sei eine Ehre für die Armee; das 7. Corps werde diese Ehre zu rechtfertigen wissen, indem es Zeugnis ablege von seinem Pflichtgefühl, von seiner Disciplin, von seinem Patriotismus.

Belgien. In einem Walzwerke bei Zemappes hat eine Dampfessexplosion stattgefunden, wobei 14 Personen ums Leben gekommen und eine Anzahl verwundet worden sind.

Spanien. Wie aus Madrid gemeldet wird, bemühen sich die republikanischen Parteiführer auf das Lebhafte, Caparero zur Uebernahme der Präsidentschaft der spanischen Republik zu bestimmen.

Türkei. Der „Pr.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte nahm Aischin unter Schutz als Souverain; der diesbezügliche German wird ausgefertigt. Holland erkennt diese Abhängigkeit Aischins nicht an.

Ein verfehltes Leben.

(Fortsetzung.)

Nie war es mir eingefallen, das Gelübde des Eölibats abzulegen, oder aus dem Garconleben eine Profession zu machen; ich hatte, im Gegentheil, mir eine Zukunft stets nur an der Seite eines geliebten Weibes träumen können. — Meine Liebe würde diesen Namen schwerlich verdient haben, wenn sie mich nicht einmal befähigt hätte, mich über die Ungleichheit des Vermögens hinweg zu setzen. Ich schätzte den Werth des Geldes, allein ich überschätzte ihn nicht, und nichts in der Welt würde mich vermocht haben, aus meiner Verheirathung eine finanzielle Speculation zu machen. — Ich glaubte mich frei von allen Vorurtheilen, und der Gedanke, durch meine Verheirathung einen thatsächlichen Beweis dafür zu liefern, hatte für mich eher etwas Anlockendes, denn etwas Zurückstoßendes. Mathildens Mutter gehörte der Masse des Volkes an und hatte sich in nichts, als durch ihren Wohlstand, über dieselbe erhoben. Allein ich wollte ja Mathilde und nicht ihre Mutter heirathen, und so fand ich auch in diesem Umstande kein Hinderniß. — Was mir an Mathilde mißfiel, das war ihr eigener Mangel an Wissen und Bildung, den aller Reichthum an Schönheit und Herzengüte, den die Fülle ihrer Liebe mich nicht vergessen machen konnte.

Als ich nun Mathildens Geliebter war, begnügte ich mich mit ihrer Schönheit und der Liebe, welche sie mir entgegenbrachte, jetzt, wo ich ihr Verlobter war, forderte ich mehr. Ich konnte ein schönes, aber unbedeutendes Mädchen zur Geliebten haben, aber ich fräunte mich dagegen, dasselbe zur Gattin zu wählen. Jeder unpassende Ausdruck, jede dialektische Färbung ihrer Aussprache, jede Vernachlässigung conventioneller Förmlichkeiten, jeder Verstoß gegen die gesellschaftliche Etiquette ärgerte mich bei Mathilde mehr, als es bei irgend einer fashionablen Salonstube der Fall gewesen sein würde. Bei Lezger bezeichnete eine Nichtachtung der gesellschaftlichen Formen vielleicht ein muthiges Hinwegsetzen über dieselben, und hätte, als Solches, mir vielleicht sogar imponiren können; bei Mathilde entsprangen ihre kleinen VerstöÙe gegen die gesellschaftlichen Formen aus ihrer Unkenntniß derselben.

Mathilde galt unter ihren Bekannten nicht nur für schön, sondern auch für intelligent. Es ist wahr, sie besaß einen natürlichen Scharfsinn, eine, möchte ich sagen, instinctive Intelligenz, und oft überraschte sie mich durch das Treffende ihres Urtheils. Sie war katholisch, jedoch aufgeklärt genug, um an meiner Eigenschaft als Protestant keinerlei Anstoß zu nehmen. Allein ihre Intelligenz war eine durch den Mangel an Wissen ungebüht. Sie kannte Schiller, allein Göthe war ihr fast eben so fremd als Shakespeare oder Milton; unter ihrer Lectüre fand ich Trommler und van der Velde, aber vergebens suchte ich den Aömos. Sie sang mit Gefühl und Ausdruck, allein ihre Stimme verrieth Mangel an Schule; ihre Briefe athmeten eine natürliche Beredsamkeit, allein sie waren ungelent im Styl; ihre Unterhaltung war gefühlvoll, aber nicht geistreich, und bei der Lectüre einer Zeitung, die Thorwaldsen's Tod uns gemeldet, überraschte sie mich mit der Frage, wer denn dieser Thorwaldsen eigentlich gewesen sei?

Es ist wahr, man kann das edelste Herz besitzen, ohne Shakespeare zu lesen, man kann einen Mann glücklich machen, ohne Englisch oder Französisch zu verstehen, allein es ist immer ein übles Ding, wenn sich ein Mann, der Ansprüche auf Geist und Bildung macht, durch die Unwissenheit seiner Frau gedemüthigt sieht.

Mathilde besaß Alles, was das häusliche Glück eines Mannes begründen kann; aber ihr fehlten alle Eigenschaften, mit denen

man glänzen, ja imponiren kann. Ihre Liebe konnte mich stolz, aber ihr Besitz mich nicht eitel machen.

Eitelkeit! ja, Eitelkeit! Ich habe Mathilde meiner Eitelkeit geopfert!

Mit diesen Worten spreche ich eine bittere Selbstanlage aus, ich weiß es. Seit drei Jahren habe ich Zeit genug gehabt, über meine Handlungsweise nachzudenken, habe ich Zeit gehabt, meine Gefühle zu analysiren, meinen Charakter gleichsam unter das Anatomirmesser zu nehmen. Der einzige Gewinn meines Lebens ist eine leider jetzt unfruchtbare Selbsterkenntniß.

Ich war nicht ehrgeizig, aber ich war eitel; ich wollte nicht wirken, aber ich wollte glänzen; ich schätzte das Wissen höher als die Gelehrsamkeit, den Esprit höher als die Gründlichkeit, den Schein höher als das Wesen. Ich war Alles, nur kein Charakter, oder vielmehr mein Charakter war: die Schwäche!

Damals war ich weit entfernt von jener Selbsterkenntniß, die ich heute besitze; hätte mir damals Jemand ein solches Spiegelbild vorgehalten, so würde ich diesem unberufenen Moralprediger eine Kugel durch die Brust gejagt haben. Auch heute gehört für mich eine gewisse Dosis Muth dazu, mein eigenes Verdammungsurtheil niederzuschreiben, wie ich es thue. Aber indem ich den Entschluß faßte, meine Erinnerungen zu Papier zu bringen, und in diesem Entschlusse den ersten Akt einer Buße erblickte, die ich mir selbst auferlegt, habe ich mir vor Allem Wahrheit gelobt, und Wahrheit soll auch ferner meine Feder leiten.

Ich war Demokrat in meinen Grundsätzen, aber Aristokrat in meinen Gewohnheiten; Demokrat mit Glacéhandschuhen.

Wenn ich mir eine Zukunft träumte, so gehörte zu derselben ein durch alle Genüsse materieller Behaglichkeit verschönerter Umgang mit dem geistreichen Theile unserer Gesellschaft, ein enger Verkehr mit Gelehrten und Künstlern in erster Reihe. Ich liebte die Kunst, weil sie die Annehmlichkeiten des Lebens erhöht und dem Egoismus meiner Natur schmeichelte. Wenn ich nun meinen Vorfaß ausführte, mein Haus zum Sammelplatz der Kunst und der Gelehrsamkeit in der Person ihrer Vertreter machte, und mir Mathilde als Herrin desselben dachte, so erörthete ich im Voraus über alle die Blößen, welche sie sich in solcher Gesellschaft geben würde; ich fühlte mich im Voraus durch sie gedemüthigt. Hatte früher ihre natürliche Anmuth mich entzückt, so machte ich ihr jetzt ihren Mangel an gesellschaftlicher Gewandtheit zum Vorwurfe. Die einfache Hausfrau, in welcher ich sie zuweilen traf, verletzte mein Schönheitsgefühl, und ich vergaß dabei, daß Mathilde sich erstens ihre Garderobe nicht selbst besorge, und daß bei der Wahl einer Hausfrau weit mehr die Zweckmäßigkeit als die Schönheit derselben berücksichtigt zu werden pflegt. Die häuslichen Arbeiten, welche ich Mathilde verrichten sah, schienen mir meiner künftigen Gattin unwürdig, und wenn ich einmal bei Madame L. mein Abendessen einnahm, und diese die Kochkunst ihrer Tochter rühmte, mir vielleicht neben den Gerichten auch die Recepte derselben in den Kauf gab, so fühlte ich mich verstimmt. Mathildens Sparsamkeit hielt ich für Aukerei, und wenn Madame L. über schlechte Schuldner klagte, oder von ihrem Umgang in Kaffee, Heringen, Käse und Talglüchtern erzählte, so war dieses Geschwätz wenigstens im Munde meiner Schwiegermutter intolerabel. Mathilde war ein Edelstein, ich gestehe es zu, aber diesem Edelstein fehlte Fassung und Schluß, darum nahm ich ihn für einen Kiesel.

Am meisten ärgerte es mich, daß Madame L. mich ihren Bekannten quafi als Paradeeser vorführte, und überall mit dem Reichthume ihres künftigen Schwiegersohnes prahlte. Ich gebe es zu, dies ist peinlich für einen Mann von einiger Delicatesse; allein ich hätte der Persönlichkeit meiner künftigen Schwiegermutter in dieser Beziehung etwas zu Gute halten müssen, hätte bedenken müssen, daß eine Mutter, welche das Glück ihrer Tochter aufrichtig wünscht, auch gegen die materiellen Vortheile nicht gleichgültig sein wird, welche derselben zufallen, und daß, wenn das Verlangen zu glänzen einen Hauptzug meines Charakters ausmachte, ich nicht erstaunt sein mußte, wenn dasselbe Verlangen sich auch bei Madame L., nur in anderer Weise, manifestirte.

Statt dessen erwachte in mir der Argwohn, daß man mich absichtlich zu einer Verheirathung mit Mathilde gedrängt habe, in der Absicht, mein Vermögen zu angeln. Ein Blick auf Mathilde, in deren Zügen eine schöne sonnige Aufrichtigkeit leuchtete, verschonte diese meinen Argwohn in Betreff ihrer, allein in Bezug auf ihre Mutter kam mir derselbe immer und immer wieder, obwohl ich jetzt gern gestehe, daß ich der Frau mit diesem Argwohn Unrecht that.

So lagerte sich allmählig eine eijige Kälte auf mein sonst so glühendes Wesen, und statt jener süßen Trunkenheit, jener glücklichen Gedankenlosigkeit, mit welcher andere Liebende das Glück des Momentes genießen, erfüllten mich Unruhe und Besorgniß. (Fortsetzung folgt.)

Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm., 9 20 und 11 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm., 6 45 und 11 abds. und 1 20 nachm. ab Priestewitz.
Nach Meissen: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm. und 6 45 abds.
Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm. u. 3 12 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).
Nach Leisnig (via Riesa): 6 U. 45 M. abds.
Nach Berlin (via Röderrau): 9 U. 40 M. vorm., 3 12 nachm., 6 45 abds. und 5 früh ab Priestewitz.
Nach Cottbus: 4 U. u. 7 40 früh, 11 20 vorm. u. 7 25 abds.
Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. u. 7 40 früh u. 11 20 vorm.
Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 40 M. früh und 11 20 vorm.
Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 U. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Pfingstfeiertage
Festgelaute früh 4 Uhr.
Netten um 6 Uhr.
Beichtrede (1/2 8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
Musikaufführung: Heiliger Geist, ergreif den Staub — Chor von Julius Ditto.

Vormittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Ap.-Gesch. 2, B. 1—13.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hofmann aus Cassa.

Am zweiten Pfingstfeiertage
Musikaufführung: Gott und Herr — Chor von G. M. v. Weber.
Vormittagspredigt: Herr Archidiacon. Weißbrenner, über Ap.-Gesch. 2, B. 14—18.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Schröter aus Wüstenhain.
Amtwoche vom 31. Mai bis 6. Juni: Herr Diaconus Peter.
Verdiente. Verk. am 25. Mai: Fr. Christiane Leonore Weined geb. Blasch, hinterl. Wwe. des B. u. Expediteurs Frn. Karl Louis Weined, 55 J. 6 M. — Am 27.: Herrmann Richard, ehel. S. des Handarb. Friedr. Herrm. Stöhr, 1 J. 3 M. 5 T. — Auguste Selma, ehel. T. des Fabrikarb. Joh. Wilh. Ernst Gerhardt, 3 M. 2 T. — Am 28.: Jagel, Karl Friedr. Aug. Richter, B. u. Schneider, 26 J. 10 M. 2 W. 5 T. — Josephine Sulda Marie, unehel. T. der Handarbeiterin Anna Marie Auguste Pagsch, 1 M. 1 W.

Getraut am 25. Mai: Fr. Emil Julius Otto Stoc, anständiger B. u. Schlossermeister in Gera, ein Jagel, mit Jagr. Therese Ida Schiegel von hier. — Friedr. Aug. Wilh. Lehmann, Tuchmacher hier, mit Amalie Therese Weise von hier. — Ferdinand Friedrich Wolf, Tuchmacher in Weßnig, ein Witwer, mit Sanna Christiane Kunze daselbst. — Am 26.: Fr. Joh. Aug. Theodor Heinrich, Gerichtsamt-Expedit hier, ein Jagel, mit Jagr. Auguste Pauline Hartmann von hier. — Fr. Joh. Gottlob Lehmann, B., Hausbes. u. Maschinen-schlosser hier, ein Witwer, mit Christiane Wilhelmine Kleisch hier. — Am 28.: Aug. Herrm. Volgt, Cigarrenm. hier, mit Marie Auguste Elisabeth Pagi von hier.

Getauft vom 23. bis 29. Mai: 4 Knaben und 3 Mädchen.

Frauen-Kranken-Verein.

Morgen Nachmittag von halb 3 bis 4 Uhr Abende der 5. Steuer.

Mittwoch, den 4. Juni a. c., Mittags 1 Uhr sollen die zur Reppiger Röderbrücke erforderlichen **Holzarbeiten** mindestfordernd an Ort und Stelle verbungen werden.

Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.
Bösch, Gemeinde-Vorstand.

2 Kinderwagen, 1 Heckschneidebank,

1 Schiebecock, 1 starke Decimalwaage, 11 Kaltfässer und vieles Andere verauktionirt **am nächsten Sonnabend 10 Uhr** im „rothen Hause“ hier.

G. G. Arnold.

Eine Schneiderin

bittet geehrte Herrschaften um noch mehr Beschäftigung; auch ist selbige geneigt, außer dem Hause zu schneidern.
Dampfbad Nr. 677, eine Treppe.

Die photographische Anstalt

von **Cath. Riecke**
im Garten der Kleinkinder-Bewahranstalt (zunächst dem Bahnhofs) liefert **Portraits** und **Landschaften** in allen Größen, sowie **Reproductionen** von Bildern bis zur Lebensgröße. — Gewöhnliche Visitenkarten das Duzend von 1 Thlr. 20 Ngr. an.

Handschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt die
Glacé-Handschuh-Fabrik
von
Karl Kirchner.
Detail- & Engros-Verkauf Schloßgasse 6.

Geräucherten Lachs, Hamburger Caviar, Sardines à l'huile, russische Sardinen, das Fass 1 Thlr. 5 Ngr., das Pfund 6 Ngr., **Rollheringe, neue schottische Matjes-Heringe,** schöner grosser Fisch, das Stück 1 Ngr., im Schoek billiger. **Brabanter Sardellen, Lüneburger Bricken, Gothaer Cervelatwurst, prima Schweizer und alte Harzerkäse, extrafeines Provencer Oel** in 1/1- und 1/2-Flaschen, **Estragon-Essig,** sowie mehrere Sorten **feinen Speise- und Einlege-Essig, Mostrich** in Büchsen, 5 verschiedene Sorten, sowie ausgewogen empfiehlt
L. J. Lienke.

Neue schottische

Matjes-Heringe

empfehlen
à Stück 1 Ngr.
Franz Müller,
Ein guter **Fenstertritt** ist zu verkaufen:
Dresdner Gasse 323.

Wegzugshalber ist ein schönes, großes **Gemüseraal** und **Mehlkasten** billig zu verkaufen:
Frauengasse 311.

Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **Döwald Klopfer.**
Ein **Schuhmachergeselle** (mittler Frauenarbeiter) findet dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Benglich.**
Siegelgasse.

Ein **Schmiedegeselle** auf Wagenbau wird sofort gesucht von
F. Walther.

Ein ordnungsliebendes junges **Mädchen** von 16—18 Jahren wird zum baldigsten Antritt gesucht. Näheres zu erfragen Dresdner Straße Nr. 343.

Ein **Dienstmädchen**, im Alter von 14—17 Jahren, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Logis-Besuch.

Ein **Logis** mit 1—2 Stuben, Schlafstube, Küche etc., baldigst beziehbar, wird zu miethen gesucht und bittet man, gefällige Offerten bei Herrn **L. J. Lienke** am Markt abzugeben.

Grossenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik.

Nachdem die ordentliche Generalversammlung vom 28. d. Mts. die Auszahlung von 10 % Dividende auf die erste Geschäftsperiode vom 1. September 1872 bis 31. März 1873 mit **Thlr. 5 Ngr. 25 pro Actie**

beschlossen hat, bringen wir hiermit zur Kenntniss der Herren Actionaire, dass die Einlösung des ersten Dividendenscheines von heute ab

in **Grossenhain** bei der **Gesellschaftskasse**,
 „ **Dresden** „ „ **Grossenhainer Bank**,
 „ **Dresden** bei der **Dresdner Handelsbank**

erfolgt.

Grossenhain, den 29. Mai 1873.

Die Direction
 der **Grossenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik.**
Herm. Kretzschmar.

Landwirthschaftlicher Spar- und Vorschussverein für Grossenhain und Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftslocal: **Grossenhain, Schloßgasse Nr. 366.**

Geschäfte desselben:

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und vom Tage der Einzahlung bis zur Rückzahlung mit **4 %** verzinst. Größere Summen werden bei Bedarf höher und nach freier Vereinbarung zur Verzinsung angenommen.

Vorschüsse werden gewährt:

- auf **Wechsel** gegen **6 0/0**,
- **Lombard** gegen **5 1/2 0/0**,
- **Hypothek** gegen **5 0/0**,
- **Conto-Current** **4** gegen **5 0/0**.

Außerdem übernehmen wir:

Die Ueberwachung über die **Verloosungen** sämtlicher **Staatspapiere**, **Prioritäten**, besorgen **neue Zinsbogen** und lösen die **Coupons** und **Dividendenscheine** ein.

Grossenhain, im Mai 1873.

Das Directorium
 und der **Verwaltungsrath.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Den ersten Pfingstfeiertag

Sextett-Concert vom hiesigen Trompetercorps.

Anfang halb 4 Uhr. Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 1 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Den zweiten Pfingstfeiertag

BALLMUSIK.

C. Marhold.

Den geehrten Bewohnern von Grossenhain und Umgegend mache ich ergebenst bekannt, daß ich zu dem **Königschießen der Stahlbogen-Schützengesellschaft ein Belt** aufgestellt habe, worin ich meinen werthen Gästen mit **ff. Culmbacher**, **ff. Waldschlößchenbier** und andern **kalten** und **warmen Getränken** dienen kann; ich bitte daher um recht zahlreichen Besuch.
 Achtungsvoll **Julius Müller.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des **Messerschmiedemeisters August Töpfer**, ungestört fortbetreibe. Für das demselben in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbinde ich hiermit die gehersamste Bitte, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, es durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.
 Hochachtungsvoll
 Grossenhain, am 1. Juni 1873.

Henriette verwitwete Töpfer. Siegelgasse 222.

Spazierstöcke, Cigarrenspitzen und Pfeifenwaaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen im

Drechslerwaaren-Lager von Carl Schröder

Frauenmarkt Nr. 278 (früher Herrn Schornsteinfegermeister Schindler's Haus).

Ein **Schneidergefelle** findet ausdauernde Arbeit bei **Ernst Thieme.**

Ein **Logis** für ein Paar ältere Leute im Preise von 35—50 Thlr. wird zu miethen gesucht. Näheres bei **Karl Wehlich.**

Eine möblirte **Stube** ist an eine oder zwei anständige Damen oder Herren sofort zu vermieten: **Neumarktstraße Nr. 128.**

Zu den Pfingstfeiertagen, sowie während des Vogel-schießens ladet ein hochgeehrtes Publikum zu

Kaffee und Kuchen,
 sowie **Potage mit Subn,**
Bairisch- und Lagerbier

ganz ergebenst ein **Carl Veschel.**

Heute, **Sonnabend**, ladet zu **Schweinsknöcheln** und **Äpfeln** ergebenst ein **M. Grau** am Neumarkt.

Hôtel de Saxe.

Montag, den 2. Juni 1873, von Abends 8 Uhr an

Tanzmusik.

Entrée für Herren 1 1/2 Ngr., für Damen 1 Ngr.

Schützenhaus.

Den zweiten und dritten Feiertag zur **Tanzmusik** (Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.) ladet freundlichst ein **Carl Veschel.**

Gasthof zu Pristewitz.

Zum **Tanzvergnügen** den zweiten Pfingstfeiertag, als den 2. Juni, ladet freundlichst ein **C. G. Bischoff.**

Zu den Pfingstfeiertagen ladet zu selbstgebackenem **Kuchen, Kaffee, diversen Speisen** und **Getränken** freundlichst ein **C. Andrich.**

Restauration „zur Erholung.“

Zu den bevorstehenden Feiertagen kann ich meinen werthen Gästen mit **ächt Culmbacher- und ff. Lagerbier**, sowie mit **Kaffee** und **Pfannkuchen** bestens aufwarten.
Moritz Müller.

NB. Für saunige Unterhaltung ist wieder gesorgt.

Restauration Bobersberg.

Dienstag von Nachmittags 4 Uhr und Mittwoch von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1, für Damen 1/2 Ngr.) ergebenst ein **W. Weber.** Gleichzeitig kann ich während des Pfingstfestes und Schießens meinen werthen Gästen mit kalten und warmen Speisen, sowie **ff. Bairisch- und Lagerbier, Kaffee, Kuchen** und **Pfannkuchen** bestens aufwarten. **D. D.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Ballmusik** ergebenst ein **C. Marhold.**

Gasthof zu Naundorf.

Den zweiten Pfingstfeiertag von Nachm. 1/2 4 Uhr an

Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Gustav Ringpsfeil.

NB. Selbstgebackenen **Kuchen**, sowie **kalte** und **warme Speisen** und **Getränke** empfiehlt während der Feiertage aufs Beste **d. D.**

Gasthof zu Naundorf.

Den zweiten Pfingstfeiertag

Morgen-Concert

vom vollständigen Trompetercorps.

Anfang 1/2 6 Uhr.

Entrée: 2 1/2 Ngr.

Ergebenst

Gustav Ringpsfeil.

Im neu restaurirten Garten

„zur Villa.“

Den 2. Pfingstfeiertag früh 1/2 6 Uhr:

Morgen-Concert

bei starkbesetztem Orchester.

Entrée nach Belieben.

Den 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an:

CONCERT

bei starkbesetztem Orchester.

August Dieze.

Während der Feiertage kann ich mit **Kaffee, Kuchen** und **Pfannkuchen**, sowie mit **ff. Lager-, Böhmisches- und gutem Flaschenbier** bestens aufwarten. Für schnelle und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.
August Dieze auf der „Villa.“

Gasthof zu Grossraschütz.

Den ersten Pfingstfeiertag von Nachm.

4 Uhr an:

Frei-Concert.

Den zweiten Pfingstfeiertag von Nachm.

1/2 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Fehrmann.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Zu den Pfingstfeiertagen

ladet hierdurch ergebenst ein

Starke in Wildenhain.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Dawerig** in Göhra.

Den ersten Pfingstfeiertag ladet zum **Stollenauschießen** freundlichst ein **Ernst Grille** in Zschauß.

Zur **grünen Wiese** in Wildenhain.

Den zweiten Pfingstfeiertag Nachmittags 3 Uhr

Schweinausschießen,

wozu freundlichst einladet

Karl Seidel.

Zur Tanzmusik

den zweiten Feiertag ladet freundlichst ein

Grundmann in Peritz.

Den ersten Feiertag ladet zu **Kaffee** u. **Kuchen**, sowie den zweiten Feiertag zur

Tanzmusik

ergebenst ein

Koisch in Weßnitz.

Gasthof zu Beiersdorf.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein

F. Tillig.

Gasthof zu Seusslitz.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Ballmusik**, sowie zu frischem **Kuchen** und **Kaffee** freundlichst ein

C. Blauer.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet zu **Kaffee** und **Kuchen** freundlichst ein

Herrmann in Sassa.

Die Eisen-, Stahl- & Kurzwaarenhandlung

von
Carl Haunstein in Grossenhain

empfiehlt in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen & Kochmaschinen

mit und ohne Wasserpfanne.

Koch- & Heizfüllöfen.

Regulirofen mit Chamotteinsatz.

Rundöfen & Quintöfen.

Sommermaschinen & Bratröhren.

Kochherde.

Feuerungsthüren

mit und ohne hermetischen Verschluss.

Falzplatten, gegossen & geschmiedet.

Lochplatten.

Roste, Roststäbe.

Zug- & Essenschieber.

Schornsteinthüren.

Emaillirtes Koch-Geschirr.

Kessel- & Wasserpfannen.

Pferdekrippen & Raufen.

Rüchenausgüsse etc.

Englische & deutsche Werkzeuge

für

**Tischler, Glaser, Zimmerleute,
Schlosser, Riemer,
Sattler, Schuhmacher etc.**

Alle Sorten

Draht, Drahtstifte, Nägel, Schrauben,

Nieten, Feilen,

Ketten, Wandhaken, Bildernägel.

Schraubknöpfe, Reisszeuge.

Goldwaagen, Goldleisten.

Thermometer & Barometer.

Küchen- und Wirtschaftsgegenstände

als:

Säffemühlen, alle Sorten Messer, Löffel,

Scheeren, Siegmesser, Leuchter,

Mörser, Platten, Waschmaschinen und

Dringmaschinen.

Tafel- & Brückenwaagen

nebst Gewichten.

Eisstäblerne Sensen und Sichel.

Futterklingen

und

Häckelmaschinenmesser.

Ringe, Schnallen, Geschirrbeschläge

und alle übrigen Eisenwaaren in bester Auswahl.

Baumaterialien.

Thüren- & Fensterbeschläge.

Dachfenster in allen Grössen.

Wasserleitungsröhren.

Eiserne Säulen in allen Dimensionen.

Alte Eisenbahnschienen

in beliebigen Längen.

Halle'sche Schleifsteine.

Ambosse, Schraubstöcke.

Blasebälge, Schneidkluppen.

Schnellbohrmaschinen.

Englischen Gussstahl, Schneide- & Griffstahl.

Stab-, Rund- & Bandeseisen.

Schwarz-, Weiss- und Zinkblech.

Messing- & Neusilberblech

in allen Stärken und Breiten.

Gasthof zur goldenen Krone.

Den ersten Pfingstfeiertag von Nachmittags 1/2 4 Uhr an

Grosses Garten-Concert,

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Den zweiten Pfingstfeiertag von früh 6 Uhr an

MORGEN-CONCERT.

Beide Concerte gespielt vom Stadtmusikchore.

Hierzu laden ergebenst ein

A. Hschner. S. E. Oelschlägel.

Mit div. kalten und warmen Speisen und Getränken, ff. Maitrank, Bairisch- und Lagerbier, sowie Kaffee und Kuchen kann bestens aufwarten **Adolf Hschner.**

Gasthof zu Naundorf.

Den ersten Pfingstfeiertag Nachmittags 1/2 4 Uhr

grosses Garten-Concert

vom hiesigen Trompetercorps. (Orchester 16 Mann.) Entrée 2 1/2 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Den zweiten Pfingstfeiertag früh 1/2 6 Uhr

MORGEN-CONCERT vom vollständigen Trompetercorps.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Nachmittags von 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik von obigem Corps.

G. Ringpfeil.

Bahnhofs-Restaurations zu Pristewitz.

Den zweiten Pfingstfeiertag:

CONCERT vom Trompetercorps des I. Reiterregiments „Kronprinz“

unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Alwin Müller.

Anfang 3 Uhr. — Entrée 2 1/2 Ngr. — Nach dem Concert Ballmusik.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Kiehl.

Ausgezeichnetes Mastrindfleisch und sehr schönes Lammfleisch empfiehlt von heute an **verw. Richter.** Naundorfer Gasse.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint Donnerstag den 5. Juni.

Gasthof zu Lenz.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Lehmann.**

Gasthof zu Rnehlen.

Montag, den zweiten Pfingstfeiertag, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **G. Schulze.**

Zur **Tanzmusik von Trompetern** am zweiten Pfingstfeiertage ladet hierdurch freundlichst ein **Ludwig in Geißlig.**

Gasthof zu Zottewitz.

Zur **Ballmusik** am zweiten Pfingstfeiertage ladet freundlichst ein **Fr. Müller.**

Gasthof zu Kleinrauschütz.

Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag ladet zu Kaffee und Kuchen, ff. Lager- und Böhmisches Bier, warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie zu der am zweiten Feiertage von Nachm. 1/2 4 Uhr an stattfindenden starkbesetzten **Ballmusik** freundlichst ein **W. Fritzsche.**

Gasthof zu Nasseböbla.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Wittwe Wilhelm.**

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Dyß in Weißig.**

Gasthof zu Merschwitz.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik**, gespielt von Trompetern, hierdurch freundlichst ein **Carl Lehmann.**

Gasthof zum Löwen.

Zu **Kaffee und Kuchen** den 1. und 2. Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein **Karl Schumann.**

Dem Markthelfer **Gustav Haucke** gratulieren zu seinem morgenden Geburtstage sämtliche beim Keller Betheiligten.

Nu war er aber raus.

Ein **Perlmutterportemonnaie**, W. H. gezeichnet, ist verloren worden; es wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Meißner Gasse Nr. 54 abzugeben.

Radeburger Getreidepreise

vom 28. Mai 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 10 Ngr. bis	7 Thlr. 15 Ngr.
80 " " Korn	5 " 5 " "	5 " 6 " "
70 " " Gerste	4 " - " "	4 " 2 " "
50 " " Hafer	2 " 10 " "	2 " 12 " "
75 " " Heidekorn	4 " 15 " "	4 " 20 " "

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**, Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad,

morgen nur Wannenbad.

Hierzu eine Beilage.

Wirkungskreis der Grossenhainer Bank, Filiale der Pirnaer Bank, Grossenhain, 14 Meissner Gasse 14.

1) Wechsel-Verkehr.

Discont von Wechseln und Anweisungen.

Verkauf von Tratten, Incasso von Wechseln und Anweisungen.

Jedermann ist die Domicilirung von Accepten und Abgabe von Anweisungen auf uns gestattet.

2) Effecten-Verkehr.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Obligationen, Pfandbriefen etc. per Cassa und auf Zeit.

3) Conto-Corrent-Verkehr.

Eröffnung von laufenden Rechnungen unter coulantem und erleichternden Bedingungen.

4) Lombard-Verkehr.

Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werthpapieren, Sparcassenbüchern etc.

5) Der Sparkassen-Verkehr.

Annahme und Verzinsung von Capitalien und Spargeldern beliebiger Höhe mit 4, 4½ und 5 %.

Auszahlung sämtlicher Zins-Coupons, Dividendenscheine und verlooster oder gekündigter Effecten.

6) Der Wechsler-Verkehr.

Auswechslung sämtlicher cours-habender oder coursloser Werthobjecte.

7) Accreditiv-Verkehr.

Ein- und Auszahlung von Summen auf anderen Plätzen. Ausstellung von Creditbriefen zu Messen und Märkten, für Vergnügungs-, Geschäfts- oder Badereisende etc.

8) Commissions-Verkehr.

Besorgung neuer Zinsbogen, Ausübung von Bezugsrechten, Abstempelung von Werthpapieren, Controlle der Verlosungen etc. etc.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

pp. Zinke. Steyer.

Wir machen darauf aufmerksam, dass nunmehr sämtliche nicht consolidirte **Preussische Anleihen** zur Kündigung und Einlösung gelangen und empfehlen uns zur Besorgung von Umwechslungen jener Papiere gegen andere solide Werthe.

Thüringer Bankverein

Filiale Dresden.

Seestrasse 10, I. (Kaufhaus.)

Einladung.

Sämmtliche selbstständige Böttcher

Grossenhains und der Umgegend werden hiermit eingeladen, sich Dienstag den 3. Juni, 1 Uhr in Günther's Schankwirthschaft in der Naundorfer Gasse einzufinden.

Seidene Schlipse

empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

Louis Kaul.

Holz-Auction.

Freitag, den 6. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen auf Schönfelder Flur bei der Dammmühle nach Befinden gegen 100 Schock gutes kiefernes **Meißigholz** und gegen 100 Stockflastern ver-auctionirt werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Der Sammelplatz ist in der Dammmühle ober im Holzschlage. Dpib.

Friedrichshaller Bitterwasser,
Emser Kesselbrunnen, Homburger
Elisenquelle, Biliner Sauerbrunnen,
sowie Soda- & Selterswasser empfiehlt
F. M. Buchner.

Bei Abnahme von ½ Dutzend an bedeutend billiger.

Knauer's Kräuter-Magen- bitter,

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magen- drücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmever- schleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Die Flasche kostet 8 Ngr. und ist zu beziehen durch das Generaldepot R. H. Paulcke, Engelapotheke in Leipzig und F. E. Lange in Grossenhain.

Preisgekrönt in Paris 1871.

Weisser

Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer
in Breslau.

Unübertreffl. Hausmittel gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschlei- mung, Reuchhusten, Katarthe und Entzün- dung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten u. chronischen Brust- und Lungen- Katarth, Bluthusten, Blutspen u. Asthma.

Zeugniß.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau län- gere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeit lang den Mayer- schen Brust-Syrup und wir erhielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliges Verschwinden desselben. Ich stelle daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.

Meissen. Jäbriq.
Wund- und Entbindungsarzt, Ritter des Ehrenkreuzes zum Abrechtsorden.

Von dem echten und unverfälschten G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup hält Lager in Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. Herr Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Lampert's Balsam

à 10 und 20 Ngr.

Lampert's Pflaster

à 2½ und 5 Ngr.

sind ächt zu beziehen durch die Apotheken in Leipzig. Für Grossenhain u. Umgegend will Herr Droguist A. Presske Aufträge unentgeltlich entgegennehmen.

Lampert's Heilmittel sind gefälscht, wenn nicht jedem einzelnen Präparat die bekannte grüne Gebrauchsanweisung beigelegt ist.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Brustleiden und Athemnoth gehoben!

Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz!
Ihr Trauben-Brust-Honig hat schon nach zwei Tagen eine erhebliche Leichterung bei meinem alten Brust- leiden und beengendem Athem hervorgerufen, so daß ich bald wieder meine Arbeit aufnehmen konnte.
Stillingen (Waden), 26. Jan. 73.

Xaver Weinstein.

Die schwersten Athembeschwerden, Brust- und Husten- leiden werden durch dieses ausgezeichnete Genussmittel ge- hoben.

Verkaufsstelle in Mainz bei Dr. W. Strauss, In- haber der Modren-Apotheke, in Grossenhain bei F. E. Lange, Wildenbainer Gasse; in Meissa bei Apo- theker Zschille; in Meissen bei Apotheker Schulze; in Eschag bei F. Piltz, in Firma S. Ronnewitz.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein rechtliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli zu mietzen gesucht von

Franz Buchwald an der Kirche.

Eine **Großmagd**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird krankheits halber sofort auf das Landgut Nr. 32 in Cölln an der Elbe bei Meissen gesucht.

Grossenhainer Webstuhl- & Maschinen-Fabrik

(vormals Anton Zschille).

Activa. Bilanz pro 31. März 1873. Passiva.

	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.		Thlr.	Ngr.	Pf.
An Grundstück- und Gebäude-Conto . . .	70000	—	—				Per Actiencapital-Conto	150000	—	—
ab 2 % Abschreibung auf 7 Monate . . .	816	20	—				„ Hypotheken-Conto	50000	—	—
	69183	10	—				„ Creditoren	1305	—	9
Zugang	1426	16	8	70609	26	8	„ Gewinn- und Verlust-Conto			
							Reingewinn	9403	14	3
„ Maschinen-Conto	26500	—	—				Die Vertheilung des Reingewinnes von Thlr. 9403. 14. 3.			
ab 5 % Abschreibung auf 7 Monate . . .	773	—	—				geschieht, wie folgt:			
	25727	—	—				Hiervon zunächst 5 % Zinsen für sieben			
Zugang	4498	4	—	30225	4	—	Monate auf Thlr. 150.000.	Thlr. 4375. — —		
							bleiben Thlr. 5028. 14. 3.			
„ Werkzeug-Conto	6850	—	—				Hiervon			
ab 5 % Abschreibung auf 7 Monate . . .	199	24	—				20 % in den Reservefonds	Thlr. 1005. 20. 3.		
	6650	6	—				bleiben Thlr. 4022. 24. —			
Zugang	550	17	3	7200	23	3	Demnächst:			
							7 % an den Aufsichtsrath			
„ Inventarien-Conto	16650	—	—				Thlr. 281. 15. —			
ab 5 % Abschreibung auf 7 Monate . . .	485	19	—				5 % an Direction und Beamten	Thlr. 201. 3. —	Thlr. 482. 18. —	
	16164	11	—				Von den alsdann verbleibenden	Thlr. 3540. 6. —		
Zugang	69	—	—	16233	11	—	werden als Superdividende auf			
							Thlr. 110.000. lt. § 7 des Statuts für			
„ Fabrikations-Conto: Waarenvorräthe				22674	13	1	7 Monate à 5 % p. a.	Thlr. 3208. 10. —		
und in Arbeit befindliche Theile							vertheilt und der Rest von	Thlr. 331. 26. —		
„ Cassa-Conto				182	29	2	auf neue Rechnung vorgetragen.			
„ Wechsel-Conto				729	—	—				
„ Bau-Conto				10	10	8				
„ Effecten-Conto				20220	17	—				
„ Debitoren (incl. Thlr. 17202. 18. 5.				42622	—	—				
Bankguthaben)										
				210708	15	2				
								210708	15	2

Grossenhain, den 28. Mai 1873.

Die Direction.

Herm. Kretzschmar.

Herrenshlipse, Chemisettes, Manschetten, Kragen, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Corsets, Unterärmel in grosser Auswahl bei

Emil Wolf.

Neue Wagen empfiehlt **F. Walther.**

Frische Kieler Pöflinge, pro Stück 6 und 8 Pf., empfing und empfiehlt **Fr. Probst.**

Feinstes prima Speise-Fett à Pfd. 64 Pf. empfiehlt **Wilh. Wolf.**

Messinaer Apfelsinen, schöne saftreiche Frucht, das Stück 13 bis 16 Pf., empfiehlt **Fr. Probst.**

Gute Speisefkartoffeln werden von heute Nachmittag 3 Uhr an auf dem Bahnhofe verkauft.

Ein noch brauchbares Arbeitspferd steht zu verkaufen in Nr. 2 in Leckwitz.

Ein paar starke braune Arbeitspferde (Wallachen) stehen zum Verkauf im Gute Nr. 56 zu Raundorf.

Sechs Zugkühe sind zu verkaufen, worunter fünf neummelke und eine tragende, bei **Ernst Kunert** in Zabelitz Nr. 34.

Mehrere fleißige Cigarrenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Ernst Leberecht Storz.**

Wenn Derjenige, der mir am Sonntag vor acht Tagen beim Kränzchen in Wildenhain meine Mütze entwendet hat, sie nicht wieder bringt, so werde ich dieselbe gerichtlich zu erlangen wissen. **R. S.**

North British and Mercantile.

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in London und Edinburgh.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem

Herrn Carl Ferd. Hempel in Frauenhain

die Agentur der **North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** in London und Edinburgh, für Frauenhain und Umgegend übertragen habe. Dresden, 17. Mai 1873.

Der General-Bevollmächtigte der North British and Mercantile.

Richard Beck.

Für Herren.

Hüte in Filz, Stoff und Seide, neueste Façon, verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zu ganz billigen Preisen.

C. Steyer. Hôtel de Saxe.

Mein Lager in Strohhüten neuester Façons

empfehle ich zu den billigsten Preisen.

D. O.

Julius Rennert,

Plombirungen und Zahnoperation.

Zahnkünstler,

Dresden, Moritzstraße 5.

Atelier für Zahnersatz.

Künstliche Zähne (Tampou-Gebisse) werden nach neuester Construction, ohne die Wurzeln zu entfernen, schmerzlos und haltbar bei soliden Preisen eingesetzt.

Wastochsenfleisch und engl. **Pöfelschweinefleisch,** sowie geräuchertes, empfiehlt **August Eisold.** Raundorfer Gasse.

Die Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,
Meissner Gasse 14,

verzinst Capital- und Spareinlagen

in jeder Betragshöhe vom Tage der Einlage an:
bei täglicher Verfügung mit 4 0/0, bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 1/2 0/0,
bei sechsmonatlicher Kündigung mit 5 0/0.

GROSSENHAINER BANK,

Filiale der Pirnaer Bank,
Meissner Gasse 14.

Nur zu Fabrikpreis. Genau nach Original. Nur zu Fabrikpreis.
Singernähmaschinen,

genau nach Original, anerkannt die vollkommenste und leistungsfähigste für Familie und Gewerbebetrieb, nur zu Fabrikpreis. Feinste Doppelsteppstich-Handnähmaschinen, ganz vorzüglich nähend, à 16 Thlr., Kettstich-Handnähmaschinen à 9 Thlr., elegante Trittgestelle dazu à 7 Thlr. werden mit langjähriger Garantie verkauft **Circusstraße Nr. 40** neben dem Herminiatheater.

Dresden.

Fexer'sche Nähmaschinen-Fabrik und Lager.
(Empfehlungen in Grossenhain und Umgegend.)

Thüringer Bankverein

Filiale Dresden.

Seestrasse 10, I. (Kaufhaus.)

Grundcapital 6,000,000 Thaler,
davon begeben 1,500,000 Thaler.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir für bei uns ohne Kündigung einzulegende Gelder den Zinsfuss auf

4 Procent

festsetzen.

Auf Kündigung einzulegende Gelder werden gegen **Deposit-Scheine** bei einmonatlicher Kündigung mit 4 1/2 Procent, bei dreimonatlicher Kündigung mit 5 Procent

verzinst.

Dresden, am 24. Mai 1873.

Thüringer Bankverein

Filiale Dresden.

Nur unter Garantie!

Sensen und Sichel

von bekannter Güte zu den billigsten Preisen bei **Eduard Quaas, Frauenmarkt 284.**
Wetzsteine, Dangelhammer und Dangelstöckchen, Sensenwürfe, Heu- und Garbengabeln, Wirschnitzer Rechen u. s. w. in grösster Auswahl bei Obigem.
Auch werden alte Sensen in Zahlung angenommen.

MEYERS

HANDEXIKON

gibt in einem Bande Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 19 1/2 Bände über 52,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen. Preis 3 1/2 Thlr., in schönem Ledereinb. 5 Thlr. Bibliograph. Institut in Hildburghausen.

In
Grossenhain
nimmt
Bestellungen
entgegen
die Buchhandlung
von
A. Neumann.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke
Langeasse 520, zunächst dem Bahnhofs, täglich geöffnet.

Das Königreich Sachsen.

Geogr. statist. Uebersicht.

Für den Schul- und Privatgebrauch.
5 Ngr. mit 1 Karte — mit 2 Karten 7 1/2 Ngr.

C. H. RECLAM senr. in Leipzig.

Geschäftsveränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft fertiger Schuhwaaren nicht mehr Frauengasse 304, sondern Frauenmarkt (früher Herrn Drechsler Schröder's Haus) befindet. Für das mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir solches auch in meinem neuen Geschäftslokal zu Theil werden zu lassen.

Grossenhain, den 26. Mai 1873.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Grunwald.

Richard Schmidt,

Schieferdecker in Riesa,

empfiehlt sich den Herren Baumeistern und Bauunternehmern von Grossenhain und Umgegend zur Uebernahme und soliden Ausführung aller Arbeiten seines Faches.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Glacéhandschuhe, Zwirnhandschuhe

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Emil Wolf.**

Ein tafelförmiges Pianoforte soll veränderungs- halber billig verkauft werden. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.